

Wasser und färbt nach Belieben; nach dem Auswaschen kommt es in absoluten Alcohol, damit das Wasser entzogen wird, und schließlich betropft man es mit Nelkenöl, um die Guttapercha zu erweichen, worauf man es in Balsam oder dgl. einschließt.

2) Hat man das Object in Celloidin eingebettet, wie man es jetzt vielfach thut, so legt man die Schnitte ebenfalls auf die Guttaperchschicht und betropft sie mit Benzin oder Chloroform, wodurch sie festkleben. Nachdem sie angetrocknet sind, färbt man sie, bringt sie schließlich in Alcohol absolut. und betropft sie ebenfalls mit Nelkenöl, wodurch das Celloidin gelöst wird. Für nicht zu feine Sachen ist das Letztere allerdings kaum nöthig. — Die Färbung geräth auch hier völlig befriedigend.

2. Kleine Mittheilungen aus der zoologischen Technik.

Von K. Möbius in Kiel.

Um Bandwürmer, lange Nemertinen, lange Anneliden und Ähnliches gut sichtbar zu machen, lasse ich sie spiralg auf eine dicke Glasröhre wickeln und dann in ein Spiritus enthaltendes cylindrisches Standgefäß setzen, welches nur um ein Geringes weiter ist als die Glasröhre. Oben und unten wird der Wurm an dieser befestigt durch einen feinen weißen Seidenfaden oder noch besser durch Hausenblase (nach Prof. Selenka, Zool. Anzeiger 1882, No. 107).

Handliche Präparate sämtlicher Entwicklungsstufen von Insecten erhält man, wenn man Eier, jüngere und ältere Larven, Puppe und Imago je in ein Röhrengläschen bringt, diese mit Spiritus füllt, mit einem Baumwollenpfropfen versieht und darauf nach der Altersfolge in ein verschließbares mit Spiritus gefülltes Standgefäß stellt, in dessen Mitte ein cylindrisches Glas gebracht wird, welches die geordneten Röhrengläschen gegen die Wand des Standgefäßes drängt.

Recht instructive Durchschnitte kleinerer Säugethiere, Vögel, Frösche, Fische, Krebse erhält man, wenn man diese in Rücken-, Bauch- oder Seitenlage, je wie man schneiden will, auf einem Brettchen befestigt und, in eine Kältemischung eingebettet, so lange dem Froste aussetzt, bis sie gänzlich durchgefroren sind. Dann schneidet man sie mit einem breitklingigen Messer durch, hilft nöthigenfalls mit der Säge nach, befestigt an der Schnittfläche eine Glasplatte und legt dann das Präparat in starken Weingeist, bis alle Eingeweide so fest geworden sind, daß sie ihre Lage behalten. Nachher erst wird das Präparat gereinigt und aufgestellt. Mein Museum

enthält derartig hergestellte Präparate von Fischen, in denen Rückenmark, Gehirn, Riechnerv, Schwimmblase u. A. sehr schön zu sehen sind. In einem Längsschnitt von *Turdus merula* ist u. A. die Form der Luftsäcke innerhalb des Brustbeins ausgezeichnet erhalten.

Um mir kleinere Thiere für microscopische Untersuchungen lebend an ihren Wohnplätzen zu verschaffen, stecke ich Objectträger einige Millimeter tief in einen Holzklotz, in welchen Einschnitte mit einer Säge von der Dicke der Objectträger gemacht worden sind. Dieser Holzklotz ist auf eine Stange genagelt, welche an einer Landungsbrücke im Kieler Hafen so befestigt wird, daß der Holzklotz mit den Objectträgern einige Fuß über dem Meeresgrunde steht. Für die Untersuchungen des Besatzes der Glasplatten werden diese aus dem Klotz herausgezogen, sofort in einen eingesägten Kork gesteckt und in einen Glashafen mit Seewasser eingesetzt, in welchem sie schwimmend nach dem zoologischen Institute gebracht werden.

Auf solchen Objectträgern siedeln sich Hydroidpolypen, Anneliden, Gymnobranchien, Bryozoen, Infusorien, Rhizopoden, Diatomeen u. A. an.

In Aquarien hänge ich Objectträger an eingesägten Korken auf, um Infusorien, Rhizopoden etc. zur unmittelbaren Beobachtung zu sammeln.

3. Zoological Society of London.

19th December 1882. — The Secretary read a report on the additions that had been made to the Society's Menagerie during the month of November, and called special attention to a collection of Reptiles from the Western States of North America, presented by Samuel Garman, Esq., and to a young Lynx, from Ballistan, presented by Capt. Baldock, R.A., which was apparently referable to *Felis isabellina* Blyth. — Mr. Slater exhibited some photographs of a new Zebra, from Shoa, lately named *Equus Grevyi*, by M. A. Milne-Edwards, F.M.Z.S., which had been sent to him by that gentleman, and pointed out the differences which separated this animal from the nearly allied *E. zebra*. — The Rev. H. H. Slater, F.Z.S., exhibited and made remarks on the skin of a Shrike (*Lanius* sp. inc.) which had been obtained near Spurn Point, Yorkshire. — The Secretary exhibited, on behalf of Lord Lilford, the skin of a young male *Emberiza rustica*, which had been taken at Elstree Reservoir on the 19th November last. Only one other example of this bird had hitherto been recorded as having been met with in Great Britain. — Dr. Günther exhibited, on behalf of Sir Campbell Orde, Bart., a specimen of a Charr (*Salmo alpinus*), obtained in a loch in North Uist, being the first example ever obtained in this loch. — Mr. P. H. Carpenter exhibited and made remarks on some microscopical preparations of *Antedon Eschrichtii*, in which a nervous plexus derived from the fibrillar envelope of the chambered organ was visible at the sides of the

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Möbius K.

Artikel/Article: [2. Kleine Mittheilungen aus der zoologischen Technik 52-53](#)